

# Gewerbewurten und Geestrandhäfen



Ingo Eichfeld M.A.  
Archäologie / Historische Geographie



Dipl.-Biol. Stephan Schwank  
Bodenkunde

## Auf der Spur mittelalterlicher Handelshäfen an der deutschen Nordseeküste

Zwischen dem 7. und 12. Jh. n. Chr. war die Küstenzone der Nordsee Teil eines überregionalen Handels- und Austauschsystems. Wo die Geest direkt an die Küste angrenzte, erbaute man vielerorts Burgwälle, in deren Nahbereich auf Handwerk und Handel spezialisierte Plätze gegründet wurden. Gleichzeitig entstanden dort, wo ausgedehnte Marschgebiete über Flüsse oder Priele per Schiff von der Nordsee aus erreichbar waren, auf Handel und Gewerbe ausgerichtete Wurten. Die sowohl für diese „Gewerbewurten“ als auch für die „Geestrandburgen“ anzunehmenden Häfen sind jedoch bislang kaum bekannt.

## Ziele und Projektpartner

Ziel des Forschungsvorhabens ist es deshalb, diese Häfen zu lokalisieren und zu prospektieren, um Hinweise auf ihre Struktur und Konstruktion, ihre Datierung sowie ihre naturräumlichen Voraussetzungen zu gewinnen. Das Projekt wird gemeinsam vom Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung, dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein und der Ostfriesischen Landschaft getragen; die Untersuchungen finden in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Geowissenschaften der Universität Kiel statt.

## Händler, Handwerker, Seefahrer

Häfen bieten nicht nur die technischen und personellen Voraussetzungen, die nötig sind, um Schiffe zu be- und entladen, auszurüsten oder in Fahrt zu setzen. Als Schauplätze des Austausches von Menschen, Informationen und Waren besitzen sie auch einen besonderen Stellenwert für die Entwicklung der sozialen und ökonomischen Verhältnisse vor Ort und in ihrer näheren Umgebung. Deshalb wird auch das Umfeld der Gewerbewurten, Burgwälle und Handelsplätze mit in die Untersuchung einbezogen, um insbesondere die Rolle des Hafens innerhalb des lokalen Wirtschafts- und Gesellschafts-systems zu rekonstruieren.



## Küstenverlauf, Untersuchungsplätze und Seehandelswege

Im frühen Mittelalter verliefen die Seehandelswege nahe der Küste. An geschützten Buchten und Flussmündungen entwickelten sich spezialisierte Siedlungen, in denen Händler und Handwerker ansässig waren (Karte: Eichfeld, NIHK).



## Geomagnetisches Messbild aus Groothusen (Ldkr. Aurich)

Mit Hilfe der Geomagnetik lassen sich landschaftliche und archäologische Strukturen nahe der Oberfläche aufspüren. Auf diese Weise werden zum Beispiel alte Wasserläufe wieder sichtbar (Karte & Foto: Eichfeld / Lühmann, NIHK).



## Archäologische Ausgrabungen

Um potentielle Hafenstrukturen aufzudecken, werden auch archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Diese werden als Lehrgrabungen mit Studierenden verschiedener Universitäten und unterschiedlicher Fachrichtungen organisiert (Foto: Eichfeld, NIHK).